

Basmati – Haben Sie den richtigen Reis?

Fakten zu Basmati:

Nur 15 Reissorten aus spezifischen Regionen der Gangesebene des nördlichen Indien und Pakistan sind von den indischen und pakistanischen Behörden als Basmati (Hindu Wort für Duft) zugelassen. Basmati ist nicht nur etwa doppelt so teuer wie normaler Reis, sondern der Zoll für die Einfuhr in die EU ist um 250 € / Tonne niedriger als für Normalreis (EU-Verordnung 1503/96).

Über Verfälschungen von Basmati mit herkömmlichen Langkornreis wurde in letzter Zeit mehrfach in den Medien berichtet. Eine Studie der britischen Food Standard Agency (FSA) ergab, dass unter 363 zufällig gezogenen Proben jede 6. mehr als 20 % Normalreis enthielt und damit nicht als Basmati hätte verkauft werden dürfen. Bei jeder 10. Probe überstieg die Verfälschung sogar 60 %.



Der Code of Practice für Reishandel des Verbandes internationaler Getreide- und Futtermittelhändler (GAFTA) erlaubt die Anwesenheit von bis zu 7 % Normalreis.

Ähnlich hat die EU auf die bekannt gewordenen Verfälschungen mit der neuen Verordnung 2294/2003 reagiert, die verstärkte Kontrollen und den Einsatz der DNA-Analytik vorsieht. Nur 7 der 15 zugelassenen Basmati-Sorten sind in dieser Verordnung vom Zoll begünstigt.

Reissorten, die von Indien und Pakistan offiziell als Basmati zugelassen sind (*Die Reissorten, für die der Einfuhrzoll verringert ist, sind kursiv dargestellt*):

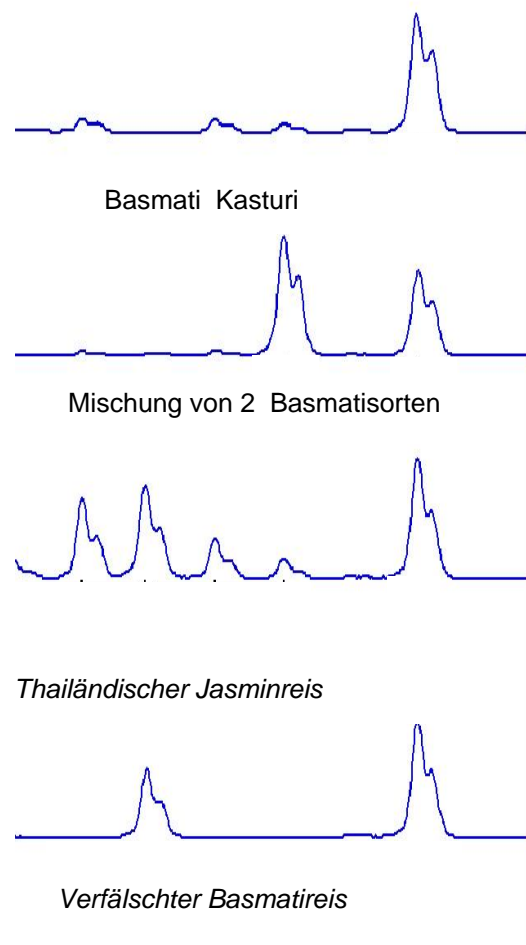


Indische Varietäten	Pakistanische Varietäten
<i>Basmati 217</i>	<i>Basmati 370</i>
<i>Basmati 370</i>	Basmati 385
<i>Basmati 386</i>	Basmati 198
Haryana Basmati (HKR 228/IET 10367)	Super Basmati
Punjab Basmati (Bauni Basmati)	<i>Kernel (Basmati Pakistan)</i>
Pusa Basmati (IET 10364)	
<i>Ranbir Basmati (IET 11348)</i>	
<i>Dehradun (Typ 3)</i>	
<i>Taraori (Karnal Local, HBC-19)</i>	
Kasturi (IET 8580)	
Mahi Suganda	

Medigenomix Info Basmati V2_061023.doc

Mikrosatelliten - Genotypisierung: Eine Analysemethode aus der Gerichtsmedizin gegen die Basmati-Verfälschung

Auf der Grundlage langjähriger Erfahrungen bei der Anwendung der Mikrosatelliten-Genotypisierung für Vaterschaftsnachweise, gerichtsmedizinische Untersuchungen und in der Populationsgenetik hat Medigenomix, ein Tochterunternehmen der Eurofins Gruppe, ein DNA-Analyseverfahren der Food Standard Agency weiterentwickelt, mit dem Basmatisorten identifiziert und unterschieden werden können. Auch Verfälschungen mit wenigen Prozent Normalreis können nachgewiesen und quantitativ abgeschätzt werden. Die Analyse ist nicht nur mit Braunreis möglich, sondern auch mit Weißreis und selbst mit gekochtem Reis. Sogar hochverarbeitete Produkte sind für die Analytik geeignet. Erste Ergebnisse mit anderen hochwertigen Reissorten wie thailändischem Jasminreis zeigen, dass das Verfahren auch hier die Verfälschung aufdecken kann.



Mehr als Basmati: Eurofins bietet die komplette Palette der Analytik von Lebensmitteln und Säuglingsnahrung an: Grund-, Handels- und Nährwertanalytik (BIG4, BIG8, Vitamine, Aminosäuren), Rückstandsanalytik (Mykotoxine, Schwermetalle, Pestizide, Dioxine, PCBs etc.), Mikrobiologie, GVOs, Allergene, Nachweis bestrahlter Lebensmittel, Authentizitätskontrollen über Isotopenanalyse und vieles mehr.

Kontaktadresse:

Dr. Jens Wiehler, wiehler@medigenomix.de, Tel.: +49 89 899 892-50

Medigenomix Info Basmati V2_061023.doc

Eurofins Medigenomix GmbH
Fraunhoferstr. 22
D-82152 Martinsried
Germany

Tel. : + 49 (89) 89 98 92-0
Fax: + 49 (89) 89 98 92-90
www.medigenomix.de
info@medigenomix.de

Geschäftsführer
Dr. Brigitte Obermaier
Dr. Engelbert Precht

HRB 11 88 69
Amtsgericht München

HypoVereinsbank AG
Konto 2735 040
BLZ 700 202 70